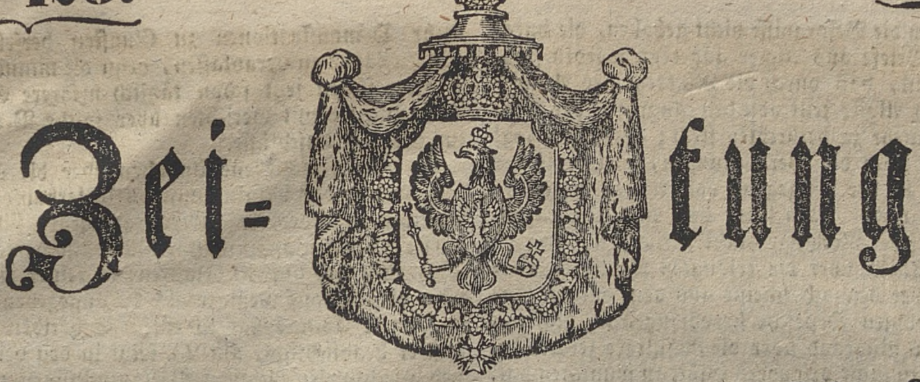
№ 120. 1841.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 26. Mai.

Inland.

Berlin den 24. Mai. Se. Majestät der König haben dem Königl. Großbritannischen Admiral Stopford den Rothen Adler-Orden erster Klasse, so wie dem Großherzogl. Mecklenburgischen Legations-Rath Guido von Meyer zu Frankfurt a. M. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Königl. Sächsische Staats- und Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts, von Wietersheim, ist von Dresden hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 19. Mai. In der vorgestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer ward, nachdem alle additionellen Artikel verworfen worden waren, das Einnahme-Budget in seiner Gesammtheit zur Abstimmung gebracht und mit einer Majorität von 198 gegen 46 Stimmen angenommen. — Die Kammer begann hierauf die Erörterung eines Gesetz-Entwurfes, das zum Zweck hat, das Finanz-System der Kolonieen zu ändern.

Die Regierung publizirt heute nachstehende telegraphische Depesche aus Toulon vom 17. Mai: „Der Seepräfekt an den Seeminister. Das Expeditionscorps ist am 9. nach Algier zurückgekehrt; der Gouverneur und der Herzog von Nemours sind am 10. daselbst eingetroffen, nachdem sie Medeah und Miliana verproviantirt hatten. Am 3. hatte der Feind auf den Gebirgen, oberhalb Miliana 5 bis 6000 Cabylen und seine regulaire Infanterie zusammengezogen, welche nöthigenfalls durch 15,000 Reiter, die in der Ebene des Chelif aufgestellt waren, unterstützt werden sollten. Nach einem verstellten Rückzuge wurde auf unserer ganzen Linie das Zeichen zum Angriff gegeben, und die Araber flohen in höchster Verwirrung und ließen mehrere hundert Todte auf dem Platze zurück. Der Herzog von Nemours, der den linken Flügel kommandirte, ward am lebhaftesten angegriffen, und erwiederte diese Bewegung durch eine kühne Attaque an der Spitze des 24. Linien-Regimentes, dessen Oberst-Lieutenant der Herzog von Aumale ist. Am 5. fand zwischen dem Port-el-Kantara und dem Chelif ein Treffen zwischen unserer Gendarmerie und der regulairen Kavallerie des Emirs statt. In Folge desselben wurde eine Razzia unternommen; 175 Arabische Reiter wurden kampfunfähig gemacht, mehrere Anführer getödtet, 60 Frauen und Kinder gefangen genommen und 15—1800 Stück Schlachtvieh mit fortgeführt. Am 8. ward auch gegen Surmata eine Razzia mit dem größten Erfolge ausgeführt. Während der Dauer der Expedition haben wir 10 bis 12 Todte und 50 Verwundete gehabt; der Verlust des Feindes wird auf mehr als 500 Todte geschätzt. Koleah ist am 1. d. Mts. kräftig angegriffen worden; aber der Feind wurde trotz der Schwäche der Garnison auf allen Punkten mit Verlust zurückgetrieben. Der Gouverneur und der Herzog von Nemours wollten sich am 14. d. nach Mostaganem einschiffen."

In Bezug auf die vorstehende Depesche bemerkt ein hiesiges Journal: „Durch diese Mitthei-

lung werden die Besorgnisse nicht gehoben, die durch die letzten Briefe aus Algier angeregt worden sind. Es ist gewiß, daß durch die Rückkehr des Armee-Corps nach Algier jetzt von den Angriffen der Araber nichts mehr zu befürchten steht; aber man sagt uns nichts über die Verwüstungen, welche in der letzten Zeit in der Umgegend von Algier angerichtet worden sind. Man kann von einer telegraphischen Depesche allerdings nicht verlangen, daß sie sich ausführlich über die erlangten Vortheile ausspreche; aber dennoch scheint aus dem ganzen Inhalte der obigen Depesche hervorzugehen, daß sich der General Bugeaud über die Resultate seiner Expedition eben nicht besonders Glück zu wünschen hat. Die näheren Nachrichten werden nicht lange auf sich warten lassen, und wir wollen wünschen, daß sie unsere Besorgnisse nicht rechtfertigen."

Die Königin Marie Christine ist gestern dem Hofe nach Neuilly gefolgt, wo Zimmer für sie in Bereitschaft gesetzt worden sind.

Die Pferderennen in Chantilly sind in diesem Jahre so besucht gewesen, daß bloß der Verkauf der Eintrittskarten zu den Tribunen die Summe von 10,200 Frs. erreichte.

Börse vom 18. Mai. Das Geschäft war heute durchaus unbedeutend und die Course der Renten waren während der ganzen Börse schwach und ausgeboten. — Es hieß, Herr Humann habe sich nicht mit Herrn von Rothschild verständigen können und deshalb beschlossen, die neue Anleihe dem Meistbietenden zuzuschlagen. Er hätte, sagte man, gestern das Minister-Conseil von diesem Entschlusse in Kenntniß gesetzt.

Großbritannien und Irland.

London den 18. Mai. Es bestätigt sich, daß der Schatzamts-Secretair, Herr Gordon, seine Entlassung genommen hat, und zwar soll die von dem Ministerium vorgeschlagene Aenderung in den Korngesetzen ihn zu diesem Schritt bewogen haben. Unter den Anhängern der Minister, welche sich in der Korngesetz-Reform von ihnen abwenden, befindet sich auch Lord Charles Russell, der Stiefbruder des Ministers; andere namhafte Parlaments-Mitglieder der Whig-Partei, die ihnen dabei entgegentreten, sind Lord Worsley, Herr Handley und Herr Alston. Auch Sir E. L. Bulwer erklärt sich wenigstens mit dem Zoll von 8 Shilling, der ihm als ein zu niedriger Schutz erscheint, nicht einverstanden.

Die Times beschweren sich über die fortwährende Verlängerung der Debatten im Unterhause und wollen darin ein ministerielles Manöver finden.

Heute Nachmittag versammelte sich die Corporation der Stadt London unter dem Vorsitz des Lord-Mayors, um die ministeriellen Zoll-Maßregeln zu unterstützen und eine Petition an das Parlament in diesem Sinne zu beschließen. Ueberhaupt scheinen nun die Vorschläge der Minister doch nach und nach mehr Demonstrationen zu Gunsten derselben im ganzen Lande zu veranlassen, denn die ministeriellen Blätter füllen jetzt schon täglich mehrere Spalten ihrer Blätter mit Berichten über solche Versammlungen und Beschlüsse.

Es sind verschiedene Angaben über die Majorität, welche das Ministerium im Unterhause bei der Abstimmung über die Zucker-Frage gegen sich haben dürfte, im Umlauf; nach einigen Listen würde die Majorität sich auf 40 belaufen; in keiner Liste aber wird dieselbe auf weniger als 12 angegeben.

Herr O'Connel hat in einem Schreiben erklärt, daß er beabsichtige, am 23. Mai in den verschiedenen Kirchspielen Irlands Versammlungen zu berufen, um Ihre Majestät die Königin zu bitten, daß den Tories die Verwaltung nicht übertragen werden möge.

Der Commodore Napier hat sich für den Fall einer Auflösung des Unterhauses auf die Wahl-Listen von Marylebone setzen lassen. Sein Glaubensbekenntniß ist: Abstimmung durch geheimes Skrutinium, Abkürzung der Dauer der Parlamente; Abschaffung der Getraidegesetze, liberale Handelspolitik, und ein allgemeines Unterrichts-System.

Spanien.

Madrid den 10. Mai. Die Königin hat der Herzogin von Vitoria den Orden der heiligen Isabella verliehen.

In Toledo sind am 4. Abends 43 Geistliche verhaftet worden, die durch Einflüsterungen Uneinigkeit unter den Einwohnern verbreitet und sich geweigert hatten, dem Chef der Polizei ihre Predigt und Beicht-Lizenzen vorzuzeigen.

Niederlande.

Aus dem Haag den 19. Mai. Der König ist gestern Nachmittag von hier nach Utrecht abgereist, wo Höchstderselbe heute früh seinen feierlichen Einzug gehalten hat.

Belgien.

Brüssel den 18. Mai. Der König und die Königin sind gestern Abend auf einem besonderen Zuge auf der Eisenbahn von Courtray im Schlosse Laeken eingetroffen. Die Nacht vorher hatten Ihre Majestäten in Amiens zugebracht.

Graf Gurowski ist in Freiheit gesetzt worden, und zwar, wie unsere Zeitungen wissen wollen, nachdem der Infant Don Francisco de Paula in dessen Vermählung mit der Infantin Isabella eingewilligt. Man sieht demgemäß der Rückkehr der Letztern nach Brüssel ehestens wieder entgegen.

Deutschland.

Homburg den 17. Mai. Das Landgräflich Hessische Amtsblatt vom 16. Mai enthält ein Publikandum, wonach Se. Durchlaucht der Landgraf seinem Lande eine landständische Verfassung zu verleihen verspricht.

Leipzig den 21. Mai. Gestern Abend gegen 8 Uhr trafen Ihre Kaiserl. Hoheiten der Herzog von

Leuchtenberg und dessen Gemahlin die Großfürstin Maria nebst der Herzogin Alexandra Kaiserl. Hoheit und einem zahlreichen Gefolge von Weimar in unserer Stadt ein. Am heutigen Tage fuhren dieselben um 11 Uhr Vormittags mit einer besonderen Fahrt auf der Eisenbahn nach Dresden, von wo sie übermorgen hierher zurückkehren werden, um dann von Leipzig aus die Reise nach Berlin fortzusetzen.

München den 17. Mai. Der Geheime Rath v. Schelling wird Ende Juni nach Berlin abreisen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 20. Mai. Der Prinz von Preußen ist vorgestern Nachmittag um halb 3 Uhr aus Petersburg glücklich hier eingetroffen, und hat die beschwerliche und weite Reise in $4\frac{1}{2}$ Tagen zurückgelegt. Gestern Morgen hat sich Höchstderselbe auf der Eisenbahn nach Potsdam begeben, um der stattfindenden Parade beizuwohnen. Der General-Major v. Wulffen, welcher den Prinzen nach Rußland begleitete, ist indessen dort zurückgeblieben. Man glaubt, daß dieser Offizier die Stelle des General-Majors von Rauch in Petersburg vertreten wird, welcher bekanntlich bisher unserer dortigen Gesandtschaft in Militair-Angelegenheiten beigegeben war, und nun vortragender Offizier im Militair-Kabinet werden soll. Das übrige Gefolge des Prinzen von Preußen ist gestern ebenfalls, mit Russischen Orden dekorirt, aus der Czaren-Stadt zurückgekehrt. Von diesem haben uns bereits Mehrere versichert, daß die hohen Neuvermählten in ihrem gegenseitigen Besitze glücklich zu seyn scheinen. Die junge Gemahlin des Russ. Thronfolgers soll nach überstandener Krankheit noch anmuthiger geworden seyn. — Personen, die dem Grafen v. Brühl sehr nahe stehen, erzählen, daß derselbe auf seine Güter in Schlesien sich zurückzuziehen beabsichtige, und nicht nach Rom zurückgehen werde, wiewohl solches von unserer Regierung gewünscht werden soll. Herrn v. Brühl sind übrigens vom heiligen Vater die größten Aufmerksamkeiten zu Theil geworden, deren er sich auch jetzt hier von Seiten unseres Hofes zu erfreuen hat. Nach dem, was dieser Diplomat über seine Mission äußert, hege man in Rom gegenwärtig bessere Gesinnung für Preußen, zweifle aber doch, daß die Kölner Angelegenheit ihrer Beendigung nahe sei, da man jenseits der Alpen den starren Sinn des Erzbischofs auch fürchtet, ja sogar tadelt. Capaccini wird auf seiner Reise nach Deutschland sich zum Erzbischof Droste v. Vischering nach Münster begeben, um ihm eine mildere, versöhnlichere Stimmung einzuflößen. — Der Graf von Nassau hat sich bei uns ganz heimisch gemacht, und wird wohl nie wieder nach Holland zurückgehen. Wie man von glaubhaften Männern vernimmt, will derselbe einen Theil seines bedeutenden Vermögens in Eisenbahn-Actien anlegen. Er soll nämlich unserer Regierung den Vorschlag gemacht haben, die schlesische Eisenbahn von Frankfurt an der Oder nach Breslau auf seine eigenen Kosten bauen zu wollen, wenn die Regierung ihm während vierzig Jahren das Kapital wenigstens mit vier pCt. zu verzinsen garantirt. Nach dieser Zeit soll die Eisenbahn dem Staate umsonst anheimfallen. Die Kosten zu dieser Eisenbahn sollen 10 Mill. Rthlr. betragen. — Der Französische Legations-Sekretair Humann, Sohn des Franz. Finanz-Ministers, ist von hier abberufen, um einen andern Posten einzunehmen. Derselbe hat vor einigen Tagen seine Equipagen verkaufen lassen, was einige Korrespondenten auf eine Versetzung des Herrn von Bresson irrthümlich deuteten, der Ende des Monats hier erwartet wird.

Berlin den 22. Mai. Das Militair-Wochenblatt meldet, daß Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Oberst a. D. Graf von Stollberg-Wernigerode, den Charakter als General-Major erhalten habe.

Der General-Major und Inspecteur der Artillerie-Werkstätten, von Neindorf, ist unterm 6ten d. M. verabschiedet worden.

Staatsmänner. Das allgemeine und große Interesse des behandelten Stoffes, so wie der Name des Herrn Verfassers überheben die Verlagshandlung jeder weiteren Empfehlung.

Bekanntmachung.

Im Hypothekenbuche des im Kreise Schrimm belegenen Ritterguts Szoldry ist von der Rubr. III. No. 8. für die Frau von Wilczyńska geborne Franciska von Golińska eingetragenen Forderung von 16,666 Rthlr. 20 Sgr. die Summe von 7000 Rthlr., welche die Franciska von Wilczyńska in der gerichtlichen Urkunde vom 15ten Oktober 1830 dem Xaver von Wilczyński geschenkt hat, mittelst Verfügung vom 9ten April 1832 subingrossirt. Diese 7000 Rthlr. sind laut Quittung berichtigt. Die Schenkungsurkunde vom 15ten Oktober 1830 und der über deren Subingrossation ausgefertigte Hypothekenschein vom 24sten Mai 1832 sind jedoch verloren gegangen. Es werden deshalb alle, welche an diese 7000 Rthlr. und die vorgedachten darüber ausgestellten Dokumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, denselben binnen 3 Monaten, spätestens in dem auf

den 25sten September 1841 Vormittags 10 Uhr

vor dem Referendarius Suttinger in unserm Instruktionszimmer angesetzten Termine geltend zu machen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die gedachten Dokumente für amortisirt erklärt werden sollen.

Posen den 15. Mai 1841.

Königliches Ober-Landesgericht.
I. Abtheilung.

Direkt aus London empfing die so oft verlangten Swan Pen à Dutzend 1 Rthlr.

E. S. Mittler.

Die hiesige Garnison-Schwimm-Anstalt wird am 1sten Juni c. eröffnet, und hat die Königl. Kommandantur gestattet, auch für den diesjährigen Schwimm-Cursus die bisherige Privat-Schwimm-Anstalt für Civil-Personen mit der zuerst genannten Anstalt zu verbinden. Gymnasial-Schüler und andere Civil-Personen, welche Schwimm-Unterricht zu genießen wünschen, den vorjährigen Unterricht fortsetzen, oder auch unter Aufsicht schwimmen wollen, haben sich von morgen ab, jedoch nur Morgens früh von ½ 7 bis 7 Uhr bei dem Unterzeichneten, Gerberstraße No. 54. (2ten Stock) zu melden, und erhalten gegen Entrichtung der Gebühren eine Karte, welche für den diesjährigen Cursus gültig ist. Ohne diese Karte darf Niemandem die Benutzung der Anstalt zugestanden werden. Schließlich wird noch bemerkt, daß wegen des Abmarsches der Truppen zur Königlichen Revue der diesjährige Cursus am 31sten Juli c. geschlossen werden muß. — Posen am 24. Mai 1841.

Tiz,
Prem.-Lieutenant und Rechnungsführer im 18ten Infanterie-Regiment.

☞ Aecht englischen doppelt raffinirten Steinkohlen-Theer, so wie auch Traß und Cement, offerirt zu möglichst billigen Preisen

S. J. Auerbach.
Posen. Judenstraße Nro. 2.

☞ Altes Schmiede- und Brucheisen wird sowohl hier in meiner Eisenhandlung, als auf meinem Eisenhammer „Auerbachshütte" bei Schneidemühl, zu den höchsten Preisen angekauft.

S. J. Auerbach.
Posen. Judenstraße Nro. 2.

Auch zu diesen Pfingst-Feiertagen ersuche ich ein geehrtes Publikum, die mir zu Theil werdenden Bestellungen auf Blechkuchen, Stritzel, Napfkuchen und andere Backwerke zeitig zu besorgen, damit ich nach Wunsch bedienen kann. Mein Laden ist, wie bekannt, Wronkerstraße.

Daniel Falbe.

Zu vermiethen — ist vom 1sten Juni ab eine Dachstube, Komödienplatz No. 5.

Breslauer Wollmarkt.

Auf vielseitiges Verlangen

Pferde-Rennen von Weinreisenden,

und zwar des günstigen Terrains wegen, auf der Viehweide vor dem Nicolaithore.

I. Rennen. Bremer-, Stettiner- und Magdeburger-Gestüt; der Sieger erhält als Prämie einen unschuldigen Privat-Kunden.

II. Rennen. Mainzer-, Frankfurter- und Rheingauer-Geblüt ohne Reugeld; der Sieger erhält als Prämie einen Zuviel-Versorgungs-Schein.

III. Rennen mit Hindernissen. Nur Würzburger, Vollblut, auf dem Continent geboren, werden zugelassen; der Sieger erhält als Prämie die Peitsche vom Verein.

IV. und letztes Rennen, inländische Zucht, Naumburger- und Grüneberger-Proposition; der Sieger erhält als Prämie eine Leibbinde.

Anmeldungen werden angenommen bei dem Unternehmer Louis Drucker aus Berlin,
Hôtel de Silesie.